

Feldaufenthalt Tansania

Internationale Dimensionen des globalen Wandels
Studierende der Geographie berichten von ihren
Erfahrungen in Tansania

**Prof. Dr. Axel Drescher,
Prof. Dr. Rüdiger Glaser und
studentische Arbeitsgruppe**

(Universität Freiburg, Institut für Physische Geographie)

27.1.2011 • 18 Uhr c.t. • Universität, KG I, Hörsaal 1199

Im Rahmen des Masterstudiengangs „Internationale Dimensionen des Globalen Wandels“, wird eine so genannte „Projektstudie“ und das „Berufspraktikum“ zeitlich und inhaltlich mit laufenden Projekten gekoppelt. Die Projektstudien sind erste kleine Feldforschungen, welche die Studierenden selbstständig durchführen sollen. Die Studierenden hatten die Möglichkeit, ihre Projektstudien mit dem Projekt „Urbanisierung und die Nutzung natürlicher Ressourcen in Afrika“, durchzuführen, welches durch die Volkswagenstiftung gefördert wird. Mit dem fünf-wöchigen Einsatz war auch eine Exkursion verbunden, die zunächst nach Dar es Salaam und von dort in die nordöstlichen Landesteile (Moshi, Kilimanjaro-region, Serengeti Nationalpark) führte. Durch die Teilnahme an einer Summer School in Moshi konnten die Studierenden weitere Einblicke in aktuelle Entwicklungsthemen und in die Projektarbeit gewinnen.

Neben entwicklungspolitischen Grundfragen wurden auch viele geographische Themenbereiche erarbeitet und vor Ort diskutiert. Die Studierenden werden in Einzel- und Gruppenbeiträgen von diesen Themenkomplexen und ihren individuellen Projektstudien berichten und diese mit anschaulichem Bildmaterial vorstellen.

Bildung durch Dialog

Erfahrungen und Eindrücke aus fünf Jahren
DAAD-Austausch mit Libyen

**Dr. Klaus Braun
Dr. Jacqueline Passon**

(Universität Freiburg, Institut für Physische Geographie)

3.2.2011 • 18 Uhr c.t. • Universität, KG I, Hörsaal 1199

Wissenschaftler und Studierende der Geographischen Institute der Universität Freiburg nehmen Sie mit auf eine Reise durch Libyen. Auf dieser Reise erhalten Sie Einblicke in ein Land, das nach wie vor für viele ein weißer Fleck auf der Landkarte darstellt, nehmen Teil an der Exploration historischer Karawanenwege durch die Sahara und erfahren Näheres über die individuellen Erfahrungen, die von den Beteiligten mit dem nordafrikanischen Land und seinen Bewohnern gemacht wurden.

Hintergrund dieser Aktivitäten ist ein gemeinsam von den Geographischen Instituten und dem Libyan Studies Center in Tripolis getragenes Projekt, das zum Ziel hat, historische Karawanenwege in Libyen zu dokumentieren und in Form eines *Atlas of Caravan Routes and Trade* zu publizieren. Leitlinie hierbei ist, dass gemeinsames Lernen und Forschen mit dazu beitragen, gegenseitiges Verständnis und Toleranz zu fördern und so interkulturelle Kompetenzen auf beiden Seiten zu stärken.

Finanziell unterstützt wurde dieser so initiierte *Dialog durch Bildung* sowohl von den libyschen Partnern als auch vom DAAD im Rahmen des Sonderprogramms *Deutsch-Arabisch / Iranischer Hochschuldialog*. Ideelle Unterstützung erfuhren die Beteiligten durch die Auszeichnung mit dem *DAAD Youth Award 2008* in Berlin und der Ehrung als Finalist im Rahmen des Wettbewerbs *Preis für hochschuldidaktische Innovationen in der Lehrpraxis 2010* der Universität Duisburg-Essen.

Gesellschaft für Länder- und Völkerkunde Freiburg i.Br.

Wintersemester 2010/2011

Schwerpunktthema Entwicklungszusammenarbeit

Fragen von Entwicklung und Entwicklungszusammenarbeit gehören zu den thematischen Schwerpunkten im Ethnologie- und Geographiestudium, da sich an ihnen wesentliche Strukturen überseeischer Regionen, ihrer Geschichte, ihrer Schwächen und Risiken, aber auch die Chancen künftiger Gestaltung aufzeigen lassen. Politische Hintergründe und Einflussnahmen, aber auch Potentiale naturgegebener Gefahren und Möglichkeiten ihrer Bewältigung gehören in diesen Kontext. Die Fallstudien, die im Mittelpunkt der Vorträge stehen, beleuchten ganz unterschiedliche Staaten und Akteure; zugleich verbinden sie diese Analyse mit den Aufgaben einer zukunftsorientierten Entwicklungszusammenarbeit.



Deutsche Gesellschaft
für Geographie DGfG

Gesellschaft für Länder- und Völkerkunde Freiburg i. Br.
Erster Vorsitzender: Prof. Dr. Rüdiger Glaser
Zweiter Vorsitzender: Prof. Dr. Stefan Seitz
Schriftführerin: Dr. Cornelia Korff
Kasse: Dr. Christa van Husen

Die Vorträge finden jeweils um 18 Uhr c.t. statt:
Universität, Kollegiengebäude (KG) I, Hörsaal 1199 bzw. 1015.

Eintrittspreise: Nichtmitglieder € 2.-, Studierende € 1.-
Mitglieder der Gesellschaft für Länder- und Völkerkunde haben
freien Eintritt. (Mitgliedsbeitrag: 10 Euro / Jahr.)

Kontakt

Gesellschaft für Länder- und Völkerkunde
c/o Institut für Kulturgeographie der Universität
79085 Freiburg i.Br.
Tel: 0761 203-3564

E-Mail: ruediger.glaser@geographie.uni-freiburg.de

www.geographie.uni-freiburg.de

Bankverb.: Sparkasse Freiburg (BLZ 680 501 01) Kto. 12419830

Bhutan auf der Suche nach dem ‚Bruttosozialglück‘

Prof. Dr. Hans Illy

(Arnold-Bergstraesser-Institut für kulturwissenschaftliche
Forschung an der Universität Freiburg i.Br.)

4.11.2010 • 18 Uhr c.t. • Universität, KG I, Hörsaal 1199

Bhutan ist ein kleines buddhistisches Königreich im Himalaya, das jährlich höchstens 20.000 Besucher ins Land lässt. Die kontrollierte Öffnung wird vom Königshaus gesteuert, das großen Wert auf eine „menschliche Entwicklung“ legt: Bewahrung des historisch-kulturellen Erbes, Schutz der Umwelt, gute Regierungsführung. Dafür wurde das Konzept der „Gross National Happiness“ (GNH) entwickelt, das auch zunehmend Anklang auf internationaler Ebene findet. So erscheint Bhutan primär als ein idyllisches „Shangri-La“. Es weist aber auch Schattenseiten auf, z.B. die Unterdrückung der nepalesischen Minderheit.

Solidarität oder neuer Neoliberalismus?

Wie Chinas Rückkehr nach Afrika die
Entwicklungszusammenarbeit verändert

Dr. Gregor Dobler

(Universität Basel, Ethnologisches Seminar)

25.11.2010 • 18 Uhr c.t. • Universität, KG I, Hörsaal 1199

Kaum ein Thema der internationalen Politik hat Medien und Wissenschaft in den letzten Jahren so beschäftigt wie die Rückkehr Chinas als mächtiger Akteur auf die internationale Bühne. Vor allem in Afrika führt das neue Interesse Chinas an Rohstoffen und politischer Gefolgschaft zu einer klaren Verschiebung der Machtverhältnisse. Das kann afrikanischen Regierungen größere Spielräume eröffnen, aber kann auch zu neuen Abhängigkeiten führen, die nicht weniger problematisch sind als die alten. Ein Feld, in dem der neue Einfluss Chinas bisher relativ wenig Beachtung gefunden hat, ist die Entwicklungszusammenarbeit. China tritt auch als Geldgeber für Entwicklungsprojekte in Konkurrenz zu den klassischen Gebernationen. Die chinesische Regierung durchbricht dabei den Konsens, Hilfe von politischem Wohlverhalten abhängig zu machen, verknüpft aber häufig wirtschaftliche Hilfe an Rohstoffverträge. Der Vortrag gibt einen allgemeinen Überblick über die neue Rolle Chinas und konzentriert sich dann auf die Ver-

änderungen der Entwicklungszusammenarbeit. Anhand einzelner Fallbeispiele untersucht er, ob Chinas Hilfe tatsächlich neue Strukturen schafft und zu „Win-Win-Situationen“ führt, oder ob China nur alte Fehler westlicher Entwicklungszusammenarbeit wiederholt.

Internationale Zusammenarbeit mit Myanmar?

Prof. Dr. Frauke Kraas

(Universität zu Köln, Geographisches Institut)

9.12.2010 • 18 Uhr c.t. • Universität, KG I, Hörsaal 1199

Myanmar befindet sich – so die Wahrnehmung vieler – seit gut 60 Jahren infolge selbst auferlegter Autarkiebestrebungen und internationaler Sanktionspolitik in Selbst- und Fremdisolation. Der größte Teil der landwirtschaftlichen Produktion ist für den eigenen Markt bestimmt, die reichen Wald- und Bodenschätze des Landes sind erst teilweise erschlossen; hinzu kommen bedeutende Erdöl- und Erdgasvorkommen. Bei genauerer Analyse existieren jedoch bereits heute eine Vielzahl grenzüberschreitender Aktivitäten, die von Investitionen in Industrie, Handel und Immobilienwirtschaft bis zu Kapital- und Touristenströmen reichen. Aus geostrategischer Perspektive sind das wachsende Interesse der Großmächte China und Indien von Bedeutung für die Landesentwicklung. Vor diesem Hintergrund widmet sich der Vortrag der Frage nach den Phänomenen, Prozessen, Akteuren sowie den Optionen, Zwängen und Grenzen internationaler Zusammenarbeit mit Myanmar.



Aridität im westafrikanischen Sahel

Befunde, lokale Anpassungsformen
und Entwicklungspotentiale

Prof. Dr. Thomas Krings

(Universität Freiburg, Institut für Kulturgeographie)

13.1.2011 • 18 Uhr c.t. • Universität, KG I, Hörsaal 1015

Mit der zunehmenden Aridifizierung des westlichen Sahel und mit den damit verbundenen Folgen wie Mangel- und Fehlernährung, Landdegradation, Landflucht, Verstädterung und irreguläre Migration nach Nordafrika und in südeuropäische Länder stellt sich die Frage nach den Entwicklungschancen im 21. Jh. Die Kernfrage lautet: Wie kann auf dem Hintergrund des Globalen Wandels im Sahel die Landflucht verringert und eine nachhaltige Nutzung der Naturressourcen und eine eigenständige Entwicklung in den peripheren ländlichen Räumen erreicht werden. Am Beispiel der Länder Senegal, Mali, Burkina Faso und Niger sollen die Erfolge und Probleme der Entwicklungszusammenarbeit diskutiert werden.

